Jahresbericht 2019/2020

Die Karl-Bröger-Gesellschaft geht neue Wege: Erfolgreiche Arbeit in der ROTEN Galerie

Ein erfolgreiches Jahr liegt hinter der Karl-Bröger-Gesellschaft. Seit der Wahl am 27. März 2019 besteht der Vorstand aus folgenden Personen: Michael Ziegler (Vorsitzender), Helga Schmitt-Bussinger und Uli Glaser (Stellvertreter), Hans Mimler (Schatzmeister), Horst Schmidbauer (Schriftführer), Canan Candemir, Doris Reinecke, Günter Gloser, Nasser Ahmed und Arne Engelhardt (Beisitzer*innen). Natürlich begleitet uns bewährt und erfolgreich unsere Geschäftsführerin Birgit Birchner. Als Gäste konnten wir mehrfach im Berichtszeitraum unseren Galeristen und Koordinator der Roten Galerie und SPD-Chef Thorsten Brehm begrüßen.
Bei den ausscheidenden Vorstandsmitgliedern Inge Wörlein, Christine Felber und Siegfried Kett wollen wir uns auch hier ausdrücklich bedanken. Inge Wörlein und Siegfried Kett haben unsere Gesellschaft jahrzehntelang mit viel Leidenschaft geprägt und gestaltet. Unzählige Veranstaltungen und Impulse gehen aus sie zurück. Christine Felber verlässt uns nach kürzerer Zeit. Sie hat mit ihrer anpackenden und engagierten Art unter anderem die Reisen in die Gegenwart mitgestaltet.
Viele unserer liebgewordenen Angebote wurden weitergeführt. Die Lesungen in der AWOthek und die Kulturtouren wurden wie immer liebevoll organisiert von Birgit Birchner. Auch waren wir Mitveranstalter der Roten Kulturnacht 2019 und bei der Nürnberger Friedenstafel beteiligten wir uns ebenso. Viele Ausstellungen in so wichtigen Kultureinrichtungen wie dem Dokumentationszentrum, der Kunstvilla und dem Germanischen Nationalmuseum.
An einer fünfteiligen Film-Matinee-Reihe im Casablanca unter dem Titel „Mein wertvollster Film“ beteiligten wir uns ebenso. Unsere Gäste mit ihren wertvollsten Filmen waren Fitzgerald Kusz, Klaus Schamberger, Anja Seidel, Yogo Pausch, Uli Glaser und Michael Ziegler. Als Hauptveranstalter und Sponsor engagierte sich hier der Förderverein Evangelische Medienzentrale in Bayern e.V.
Unser Arbeitsschwerpunkt im Berichtszeitraum war natürlich die ROTE Galerie. Schon lange gabt es Stimmen, die es immer wieder thematisierten: „Wir müssen auch raus aus dem Bröger-Haus und sichtbar vor Ort noch mehr tun.“ Nun ergab sich diese Chance. Die bekannte „Galerie Pia Rubner“ wurde geschlossen. Die angesehene Galeristin verstarb im Januar 2019 und ihr Mann Rainhold Rubner initiierte noch die letzten von seiner Frau geplanten Projekte bis zur Jahresmitte 2019.
Das Ende der Galerie machte die Runde in Kunstkreisen. Auch Heijo Schlein und Thorsten Brehm tauschten sich darüber aus. Für Thorsten war klar: Hier können wir eine bereits etablierte Kultureinrichtung übernehmen und nahm die Karl-Bröger-Gesellschaft mit ins Boot, um gemeinsam hier die Weichen für ein „experimentelle Stadtteilbüro“ zu stellen. So wurde das Projekt zunächst genannt. Intensive Gespräche schlossen sich an und im Vorstand der Karl-Bröger-Gesellschaft wurde diskutiert. Schnell war klar. Wir machen das gemeinsam. Im Stadtanzeiger wurde dazu aufgerufen, einen Namen für unsere Einrichtung zu finden. Es gewann der Vorschlag „ROTE Galerie“.
Unsere Arbeitsschwerpunkte in der Roten Galerie sind:
Treffpunkt und Beratungsstelle **der SPD.** Vom Treff mit Stadträten, Angeboten des SPD-Ortsvereins, SPD-Mieterbüro, Bürgersprechstunden der Abgeordneten,….. all dies findet unter dem Titel „ansprechBAR“ statt.
Mitmachort und Raum der Möglichkeiten – da ist im soziokulturellen Sinn alles möglich. Das Glaser‘sche Bürgerrecht auf Kultur hat viele Facetten, und die Ermöglichung ist hier zu Hause.
Galerie: das Erbe von Pia Rubner lebt weiter.
Heijo Schlein, unser Projekt-Koordinator und neuer Galerist vor Ort, ist unser unverzichtbarer Garant vor Ort. Heijo ist für unser Projekt ein Glücksfall. Super, dass wir ihn in unseren Reihen haben. Am 20. September 2019 wurde die ROTE Galerie eröffnet. Nach einem halben Jahr Programm kann man ein erstes Fazit ziehen. Durchschnittlich fanden 3 Veranstaltungen pro Woche statt. So kommt man auf die Halbjahreszahl von stolzen 77 Events (bis zur Corona-Zwangspause). Die Öffnungszeiten der Galerie an Freitagen und Samstagen, sowie die Öffnung jeweils eine Stunde vor den Veranstaltungen sind hier gar nicht mitgerechnet.

Unsere Höhepunkte waren natürlich unsere bisher drei Vernissagen (die Vernissage der aktuellen Ausstellung am 13. März 2020 musste leider ausfallen), bei denen wir jedes Mal weit über 100 Gäste erreichten. Aber auch verschiedene Konzerte und Lesungen zeigten uns eher die Grenzen unserer Räumlichkeiten. Wir haben 45 Stühle (viel mehr gehen sowieso nicht rein) und diese sind regelmäßig komplett besetzt.

Ein wunderbarer Abend war das Kamingespräch mit Thorsten Brehm und Uli Maly. Oder der Auftritt von Klaus Brandl. Nicht zu vergessen das Sunday Morning Orchestra, die Band Katlanovski Express, Uli Tistsos (Gitarre), Peter Christof (Bassist), Miller the Killer,Ninette Hofmann am Klavier, die Lesungen mit Erich Hübel, Beginn der neuen Reihe „Afrika – Afrika – Afrika“ mit der Buchpremiere
„Schloss aus Lehm“, einer Lesung mit Gerd Grashauser (Geraldino), Lesung und Musik mit Herbert Mundschau und Ernst Schultz, der Werkstatt Demokratie mit dem Thema „Zukunft der Arbeit“ mit Prof. Dr. Herbert Brücker und Stefan Krüskemper.

Ein besonderer Dank gilt unseren bisherigen Künstlern Christa „Wilhelmine“ Lösel, Khrystyna Jalowa, Simon Kellermann, Alfred Emmerling und dem Straßenkreuzer, die ihre Werke ausstellten. Aktuell sind durch unsere Schaufenster die Werke von Marion Pichardt und Stella Springhart zu sehen. In Vorbereitung ist eine digitale Führung durch die aktuelle Ausstellung. Details sind in den Jahreslisten 2019/2020 ersichtlich.

Ein Jahreshöhepunkt 2019 war unsere Reise nach Albanien. Dort konnten wir nicht nur die Kultur des Landes kennenlernen, sondern hatten auch besondere Begegnungen. Der Bürgermeister der Landeshauptstadt Tirana, Erion Veliaj, empfing uns offiziell im Rathaus und wir konnten mit ihm ein intensives Gespräch führen. Ebenso sprachen wir mit der Deutschen Botschafterin Susanne Schütz und hatten eine Audienz bei Baba Edmond Brahimaj, dem Oberhaupt des Bektaschi-Ordens. Die diesjährige Auslandsreise musste wegen Corona abgesagt werden.

Im Berichtszeitraum konnten zwei Karl-Bröger-Medaillen verliehen werden. Im Mai 2019 an den Journalisten und Humoristen Klaus Schamberger und im Februar 2010 an das Sozialmagazin Straßenkreuzer. Beide Feiern fanden großen Anklang und werden gemeinsam mit dem Karl-Bröger-Zentrum begangen. Die Medaillen stammen aus der Hand von Alfred Emmerling. Unser herzlicher Dank! Ein weiterer Dank geht an die Fränkische Verlagsanstalt für die Unterstützung.

Ein besonderer Dank gilt unserem Vorstand, insbesondere unserem Schatzmeister Hans Mimler und unserer Geschäftsführerin Birgit Birchner und last not least nochmals Danke unserem Galeristen und Chefkoordinator Heijo Schlein.

Die Zeiten von Corona sind für uns alle eine Herausforderung. Dennoch sind wir hoffnungsvoll, unsere Arbeit bald wieder aufnehmen zu können. Eine JHV in ausschließlich schriftlicher Form soll die Ausnahme bleiben.

Schließlich danke ich unseren Mitgliedern, die gerade im Berichtszeitraum unsere Gesellschaft mit Ideen, mit Besuchen unserer Aktivitäten, mit Anregungen und mit außergewöhnlichen Spenden unterstützt hat.
Vielen herzlichen Dank für Eure Verbundenheit!

Wir machen weiter! Bleibt gesund!

Michael Ziegler

P.S. den Jahresbericht mit Bildern findet Ihr auch auf unserer Website: https://karl-broeger-gesellschaft.de

Unser aktueller Vorstand von rechts nach links: Dr. Uli Glaser (Stellvertreter), Helga Schmitt-Bussinger (Stellvertreterin), Doris Reinecke (Beisitzerin), Michael Ziegler, Birgit Birchner (Geschäftsführerin), Canan Candemir (Beisitzerin), Nasser Ahmed (Beisitzer), Horst Schmidbauer (Schriftführer), Hans Mimler (Schatzmeister) und Werner Haupt (Kassenprüfer). Auf dem Foto fehlen Günter Gloser, Arne Engelhardt (Beisitzer) und Kassenprüferin Inge Wörlein.

Rote Galerie Koberger Str. 57: Schlüsselübergabe für eine neue spannende Aufgabe. Claudia Arabackyj (zweite von links), Thorsten Brehm (Mitte), Heijo Schlein (rechts) und Michael Ziegler (links) konnten am 1. August 2019 symbolisch einen Schlüssel von Rainhold Rubner entgegen nehmen. Dieser beendet sein Engagement in der bekannten Galerie Pia Rubner. Und wir, die Karl-Bröger-Gesellschaft und die SPD Nürnberg, übernehmen die beiden schönen Räume an der Kobergerstraße in Nürnbergs Nordstadt.

Anerkennung für die Arbeit der ROTEN Galerie. Die Wohnungsbaugesellschaft m.b.H. Ideal übergab uns 2.505,50 Euro für unser weiteres Engagement. Die Neu-Galeristen Heijo Schlein (ganz rechts) und Michael Ziegler haben uns mit einer Scherpe aus der Definier-BAR der Künstlerin Stella Springhart ausgerüstet. Die Überbringer der guten Nachricht und des Schecks sind Peter Rupprecht (von links nach rechts, Geschäftsführer der Wohnungsbau m.b.H. Ideal) mit seinem Aufsichtsratsvorsitzenden Helge Reuter und der Aufsichtsrätin Inge Häuslein. Die Wohnungsbaugesellschaft Ideal unterstützt jedes Jahr einen sozialen oder kulturellen Zweck mit einer Spende. 2020 feiert die Ideal ihr 70jähriges Bestehen. Gegründet wurde sie am 25.05.1950. Deshalb ist die Höhe des Schecks auch 2.505,50 Euro.

Großes Fest zur Verleihung der Karl-Bröger-Medaille an Journalist und Schriftsteller Klaus Schamberger (zweiter von links). Mit ihm freuen sich Alfred Emmerling (links, Erschaffer der Medaille), Achim Bröger (zweiter von rechts, Enkel von Karl Bröger) und Michael Ziegler (rechts). Foto: Tim Schamberger

Spannende Brögerreise. In Albaniens Landeshauptstadt Tirana empfing uns Oberbürgermeister Erion Veliaj (zweiter von links). Foto: Bürgermeisteramt Tirana